

Berlin, 1. Juni 2013

Liebe Freunde und Unterstützer,

neben unserem langjährigen Engagement an unserem Hauptprojektstandort *Kivoga (Provinz Rutana)* können wir nun den erfolgreichen **Abschluss von Renovierungsarbeiten am Lycée in Rumeza (Provinz Bururi)** vermelden! Die Zusammenarbeit mit der Schule verlief reibungslos und professionell, finanziell unterstützt wurden wir vom Land Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ). Wir bedanken uns auch bei der Marburger Martin-Luther-Schule, die unsere Arbeit in der Region ebenfalls unterstützt.

Dank der Landesmittel konnten wir in Rumeza vor allem für neue Fenster und Türen sorgen und so Kälte, Wind und Feuchtigkeit in den Schulräumlichkeiten Einhalt gebieten. Insgesamt profitieren 660 Schülerinnen und das Schulpersonal von dem Projekt. Anlässlich seiner Fertigstellung sprachen wir mit Schuldirektor Marc Bigirindavyi.



Marc Bigirindavyi

Marc, warum war die Renovierung notwendig geworden?

Besonders die kaputten Türen, Fenster und auch die Gehwege, die an den Gebäuden entlang verlaufen, ließen die Schule wie eine Ruine wirken. Bei Regen oder Wind froren die Schülerinnen und Schüler, manche wurden krank. Heute sieht das alles ganz anders aus!

Wie haben die Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und die Mitarbeiter der Schule zum Projekt beigetragen?

Alle haben mitgemacht. Nach den Prüfungen und während der Ferien haben sie geholfen, Ziegelsteine herzustellen und Sand herbeizuschaffen. Manche Eltern haben im Rahmen ihrer bescheidenen Möglichkeiten auch etwas Geld dazugegeben.

Wie kommt das Projekt an?

Sehr gut! Eltern, Schülerinnen und Schüler und Mitarbeiter der Schule haben sich sehr gefreut. Jeder, der an der Schule vorbeikommt, kann sehen, was sich verändert hat. (Anm.: Die „visibilité“, also die „Sichtbarkeit“ dessen, was mit Mitteln der Entwicklungshilfe finanziert wird, ist den Menschen in Burundi sehr wichtig. Allzu oft haben sie den Eindruck, dass Gelder einfach versickern oder unsinnig ausgegeben, also unsichtbar werden.)



Fenster und Türen leuchten in freundlichem Gelb

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Project Human Aid erlebt?

Es war mir eine Freude, die Kooperation mit dem PHA-Team in Burundi verlief völlig reibungslos. Natürlich waren die Lebens- und Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler wäh-

rend der Arbeiten nicht immer einfach (Anm.: das Lycée ist eine Internatsschule), aber wir konnten und wollten einfach nicht bis zu den Sommerferien warten.

Wollen Sie den Menschen und Institutionen in Deutschland, die das Projekt ermöglicht haben, noch etwas sagen?

Im Namen all derer, die von dem Projekt profitieren, möchte ich Ihnen von Herzen danken. Und ich möchte Sie bitten, uns weiter zu unterstützen. Wir brauchen nach wie vor Hilfe.

Auch jenseits von Rumeza hat sich einiges getan. So konnten wir den **Ausbau der Krankenstation in Kivoga** noch vor der Regen(= Malaria)-Zeit abschließen. Jetzt stehen zwei zusätzliche Bettenzimmer samt sanitären Anlagen für insgesamt zehn Patientinnen und Patienten zur Verfügung (Bild rechts).



Das neue „Bettenhaus“ der Krankenstation in Kivoga



Mit dem **Bau neuer Toiletten an einer Schule in Gisanze** konnten wir nach dem Ausbau der Klassenräume auch die hygienischen Bedingungen dort erheblich verbessern (Bild links).

Hier gilt unser besonderer Dank der Georg Kraus Stiftung für ihre neuerliche Unterstützung!

Im Herbst dieses Jahres wird PHA-Mitbegründer Thomas Fischer **nach Burundi reisen**, erstmals wird ihn eine Delegation einer unserer **Partnerschulen** begleiten. Der Lehrer Frieder Weis und einige Schülerinnen des Freiburger Kepler-Gymnasiums haben sich entschlossen, das Land Burundi, seine Menschen und die Wirkung direkter Entwicklungshilfe vor Ort kennenzulernen. Wir sind vom Einsatz und Interesse der Schülerinnen und ihres Lehrers begeistert und hoffen, dass die Reise für sie zu einer spannenden und nachhaltigen Erfahrung wird!

Und weil man es gar nicht oft genug sagen kann, an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an all die engagierten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland und Frankreich, die unsere Arbeit teils schon seit vielen Jahren unterstützen und bereichern!

Bleibt noch zu erwähnen, dass an der **Berufsschule in Kivoga** in Kürze bereits der dritte Jahrgang junger Frauen seinen Abschluss machen wird – und sich das **Oberstufen-Internat in Kivoga** mit aktuell 55 Schülerinnen und Schülern nach wie vor größter Beliebtheit erfreut.

Besuchen und empfehlen Sie auch **unsere Facebook-Seite**, auf der wir regelmäßig aktuelle Informationen, Bilder und Videos posten: www.facebook.com/ProjectHumanAid

Schließlich möchten wir Sie noch auf **unser neues Info-Faltblatt** aufmerksam machen, das diesem Newsletter beiliegt: Sie haben Freunde und Bekannte, die sich für unsere Arbeit interessieren, oder möchten in Ihren Geschäfts- oder Praxisräumen für unsere Projekte werben – dann senden wir Ihnen gern weitere Exemplare unseres Faltblatts zu (bitte per E-Mail oder Post anfordern unter adler@project-human-aid.de bzw. *Project Human Aid, Postfach 58 53, 78437 Konstanz*).

Herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung und Ihre vielen positiven Rückmeldungen, die für uns ein wichtiges Zeichen sind, dass wir nach wie vor auf dem richtigen Weg sind!

Ihr Team von Project Human Aid